

AKTIONÄRSBRIEF

4. November 2015

Liebe Aktionärinnen,
liebe Aktionäre,

die vergangenen Wochen waren für Sie und uns sehr unerfreulich. Wie Sie wissen, haben wir am 20. Oktober 2015 außerplanmäßige Abschreibungen von insgesamt 84 Mio. EUR bekannt gegeben. Damit verzeichnen wir nach den ersten drei Quartalen ein EBIT von -82 Mio. EUR. Die Abschreibungen bzw. Abwertungen sind zum Großteil auf unsere US Therapie Aktivitäten zurückzuführen. Die Plasmasammelorganisation in den USA ist davon nicht betroffen. Und auch der Ausbau der Produktion an unserem Stammsitz in Dreieich mit einem Investitionsvolumen von 250 Mio. EUR bis 2019 und die operativen Aktivitäten außerhalb des US-Marktes sind davon unberührt.

Einerseits sind für die Abschreibungen die verschlechterten Marktaussichten für das in der Entwicklung befindliche Hepatitis-C-Präparat Civacir verantwortlich (13 Mio. EUR.), das Reinfektionen mit dem Hepatitis-C-Virus nach einer Lebertransplantation verhindern soll. Obwohl die Zwischenauswertungen der Phase III Studie für Civacir vielversprechend waren und die Studienziele bisher erreicht wurden, rechnen wir nun mit deutlich verringerten Marktchancen. Denn inzwischen sind hochwirksame Virostatika eingeführt worden, die zum einen die Reinfektionsraten nach einer Lebertransplantation deutlich unter 30% sinken lassen und des weiteren auch früher nach einer Transplantation eingesetzt werden dürften. Beide Entwicklungen lassen daher die Einsatzmöglichkeiten von Civacir signifikant sinken.

Andererseits haben die nach einer überplanmäßigen Entwicklung zum ersten Halbjahr 2015 in den vergangenen zwei Monaten deutlich rückläufige Umsatzerlöse des Präparats Bivigam® zu Abschreibungen geführt. Bivigam® ist ein polyvalentes Immunglobulin unserer Tochtergesellschaft Biotest Pharmaceuticals Corporation, Boca Raton, Florida, USA, das ausschließlich in den USA hergestellt und vermarktet wird. Aufgrund der schwachen Absatzentwicklung mussten wir die Lagerbestände mit kürzerer Haltbarkeit des Produkts wertberichtigen (14 Mio. EUR). Diese Produkte stammen aus der Vorproduktion für den von uns erwarteten US-Markteintritt vor zwei Jahren. Inzwischen haben wir unsere Produktion an die aktuellen Absatzmengen angepasst und stellen so sicher, dass sich zukünftig kein Abschreibungsbedarf mehr ergeben wird. Als Folge des reduzierten Absatzes hatten wir die Produktion von Bivigam bereits reduziert und erwarten, dass es länger dauern wird, bis die Produktionsanlage ausgelastet ist. In der gleichen Anlage sollte auch Civacir hergestellt werden. Da wir hier eine deutlich niedrigere Nachfrage erwarten, wird auch eine Civacir-Produktion die Anlage kurzfristig nicht auslasten. Daher mussten wir nach IFRS (International Financial Reporting) Standards die US-Produktionsanlagen, Teile der Gebäude sowie der immateriellen Vermögenswerte abschreiben (55 Mio. EUR). Das bedeutet aber keineswegs, dass wir das US-Geschäft insgesamt oder die Potentiale von Immunglobulinen in Frage stellen. Vielmehr sehen wir dort unverändert gute Chancen – auch für BIVIGAM. Der von uns genau beobachtete Verbrauch von Bivigam® beim Endkunden wächst zwar langsamer als ursprünglich erwartet, jedoch stetig.

Fakt ist: Unsere Abschreibungen sind schmerzlich, reduzieren aber das zukünftige Risiko. Wir mussten unsere Vermögenswerte bis zu den Liquidationswerten für Grundstück und Gebäude abschreiben, so lange bis die zukünftige Auslastung der Anlage durch Bivigam®, ggf. zusätzliche Lohnproduktions- oder Kooperationsverträge gewährleistet ist. Die USA bleibt für uns ein wichtiger Markt und die steigende Nachfrage nach Immunglobulinen (Antikörpern) ist ungebrochen. Trotz unserer außerplanmäßigen Abschreibungen bleibt Ihr Unternehmen grundsollide finanziert und erwirtschaftet nach wie vor positive operative Cashflows. Die Eigenkapitalquote erreicht auch nach den Abschreibungen zum 30. September 2015 einen Wert von 41 Prozent und sämtliche Entwicklungsprojekte sind finanziert. Für das vierte Quartal 2015 rechnen wir mit einem deutlich verbesserten Ergebnis. Nachdem Ihr Unternehmen im ersten Halbjahr 2015 ein EBIT von 2,4 Mio. EUR erwirtschaftet hat, erwarten wir im vierten Quartal 2015 ein EBIT im Bereich von 5 bis 10 Mio. EUR.

In vielen Investoren-Gesprächen haben wir deutlich gemacht, dass die Erweiterung der Produktionskapazität an unserem Standort Dreieich "Biotest Next Level" ("BNL") unverändert im Mittelpunkt unserer künftigen Unternehmensentwicklung stehen wird. Neben der Verdopplung der Produktionskapazität steht vor allen Dingen die Erweiterung des Produktportfolios im Mittelpunkt. Wir werden zukünftig fünf anstatt bislang drei Produkte aus einem Liter Plasma gewinnen und somit die hohe Kostenquote reduzieren und die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Mit der Erweiterung des Produktportfolios im Bereich des Plasmageschäftes kommt es zu einer deutlichen Erhöhung des künftigen Ertragspotentials Ihres Unternehmens. Die Fokussierung auf das Plasmageschäft, die Stabilisierung des US-Geschäftes, ein striktes Kostenmanagement und eine verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern sind die wichtigsten Maßnahmen, um uns wieder zurück auf den profitablen Wachstumspfad zu führen.

Diese Nachricht wollen wir dem Kapitalmarkt in einer offenen und transparenten Weise vermitteln. Daher werden wir unsere Berichterstattung um Angaben zu "Biotest Next Level" und den Entwicklungsprojekten der monoklonalen Antikörpern erweitern.

Ganz entscheidend ist aber, Ihnen als unseren Eigentümern deutlich zu machen, dass Sie in ein stetig wachsendes Marktsegment und in ein zuverlässiges Unternehmen investiert haben. Deshalb bieten wir Ihnen gerne ein persönliches Gespräch an.

Mit den besten Grüßen

Ihre

Dr. Bernhard Ehmer

Dr. Michael Ramroth

Dr. Georg Floß

Kontakt:

Biotest AG, Landsteinerstr. 5, 63303 Dreieich, www.biotest.de
Telefon: +49 (0) 6103 801-4406, Email: investor_relations@biotest.de